

In Galauniform statt Kampfanzug

Die Swiss Army Big Band unter der Leitung von Pepe Lienhard begeisterte in Thun – trotz bloss einer Probe vor dem Auftritt.

Siebzehn gelernte Musiker in rot-schwarzer Galauniform statt Kampfanzug und am Dirigentenpult der bekannte Pepe Lienhard: Das ist die 1995 gegründete Swiss Army Big Band. In ihr absolvieren Musik-Soldaten ihren WK. Das hat zur Folge, dass die Band jedes Jahr eine andere Zusammensetzung hat. Ihren ersten öffentlichen Auftritt in der diesjährigen Formation hatte sie im Thuner «Seepark» vor voll besetztem Haus.

«Wir konnten nur gerade ein Mal zusammen üben und mussten in letzter Minute auch noch einen Ersatz-Schlagzeuger finden», gestand Lienhard fast entschuldigend. Die Band spielte trotzdem hervorragend und begeisterte das Publikum, das sich mit Standing Ovationen bedankte.

Pepe Lienhard hat erneut ein sehr attraktives Programm mit gängigen und beliebten, aber auch weniger bekannten Jazz- und Swingkompositionen von Glenn Miller über Duke Ellington bis Count Basie zusammengestellt. «Schade, wenn die Truppe so spielt, wie ich es gerne habe, verlassen sie uns schon wieder», bedauerte der Bandleader. Er darf mit der aktuellen Besetzung zufrieden sein.

Singen, Show und Ironie

Mit einem Medley bekannter Titel widmete Lienhard seinem kranken Freund Hazy Osterwald eine Hommage. Das Gesangs-Quartett der Schweizer Armee «Swing4you!» präsentierte mit Ohrwurm-Melodien wie «Der Fahrstuhl nach oben ist besetzt» oder «Kriminal-Tango» mit viel Körper- und Stimmeinsatz. Für herzhafte Lacher sorgten gesangliche Anspielungen auf das aktuelle Geschehen. So wurde im Lied «Panoptikum des Lebens» moniert, dass der FC Thun von nun an nur noch mit dem Ball spiele und im Stück «Gehn Sie mit der Konjunktur» wurde die Gastgeberin UBS mit Ex-CEO Marcel Ospel auf die Schippe genommen. Auch die Gesangseinlagen des Schweiz-Kanadiers Kent Stetler («For Once In My Life») und der Bernerin Brigitte Wullimann («I Wanna Be Loved By You») gefielen.

Diese Zeitung fragte: Warum gibt es in der Swiss Army Big Band keine Frauen? «Solche wären sehr herzlich willkommen», versicherte der Spiezener Kommandant Adrian Zmoos. Es fehlten schlicht und einfach Interessierte.

Hans Kopp/nel